



Abswechslungsreich und hochklassig: Das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr. (Foto: Heinz Kunkel)

Stark, nicht nur beim Marsch

NR3 24/5
Din

KONZERT. Das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr aus Hilden spielte in der Kathrin-Türks-Halle zugunsten der Jugendförderung im Jugendblasorchester Drevenack.

DINSLAKEN / HÜNXE. Dass Militärmusiker auch anderes als Märsche zu Gehör bringen, bewies das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr in der Kathrin-Türks-Halle. Das 72-köpfige symphonische Blasorchester aus Hilden gastierte zugunsten der Jugendförderung im Jugendblasorchester Drevenack. Die musikalische Leitung hatte Leutnant Tobias Terhardt, der durch das Programm führte und mit den jungen Soldaten ein buntes Konzertprogramm zusammengestellt hatte.

Nach der Eröffnung mit dem Parademarsch Nr. 1 und spätestens nach dem zweiten Musikstück zeigte sich die Klasse des Orchesters. Mit der Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Hol-

länder“ von Richard Wagner hatte Terhardt ein klassisches Stück gewählt, bei dem Gewitter und Sturm wie in der Originalfassung merklich durch das Orchester fegten. Das Werk „Abschied der Slawin“ zeichnete sich durch seine faszinierende Verbindung von elastischer Kraft und verhaltener Weichheit aus.

Die lyrische und technische Seite des Tenorhorns

Ein besonderes Highlight war die Solodarbietung zu „Pantomine“. Feldwebel Alexander Wurz spielte auf seinem Tenorhorn und stellte mit seinem Solo sowohl die lyrische als auch die technische Seite des Instruments hervorragend

heraus. Mit den Armenischen Tänzen stellte das Bundeswehr-Orchester die Vielschichtigkeit im Klang der einzelnen Register unter Beweis.

Nach der Pause ging es beschwingt und unterhaltsam weiter. Die Melodien aus dem Musical „A Chorus Line“ ließen das Publikum mitwippen. Der Arrangeur des Musikstücks, Jörg Murschinski, war ebenfalls in der Halle, um sich die Darbietung seines Werks anzuhören. Ein audiovisuelles Erlebnis wurde bei der Filmmusik aus „Das Boot“ geboten, als zu den Melodien Filmsequenzen auf einer Leinwand liefen. „The Best of Earth, Wind & Fire“ machte sichtlich auch den Musikern auf der Bühne Spaß und die modernen Hits

verleiteten zum Mitschwingen. Der amerikanische Souse-Marsch „The Washington Post“ rundete das Konzertprogramm ab.

Terhardts Gruß nach Wilhelmshaven

Nach ausgiebigem Applaus und Standing Ovationen durfte als Zugabe der Radetzky-Marsch nicht fehlen. Mit dem Marsch „Kameraden auf See“ verabschiedete sich das Ausbildungsmusikkorps mit gesanglichen Einlagen und Dirigent Tobias Terhardt erklärte die Zugabe als Gruß an das Marinemusikkorps Wilhelmshaven, wo er ab Juni als stellvertretender Chef und Musikoffizier eingesetzt wird.